

Auf zwölf Routen übers Land

Kreis gestaltet das Radwegenetz im Cuxland neu – EU gefördertes Projekt kostet 300 000 Euro

Von Jens Gehrke

WANNA/KREIS CUXHAVEN. Stefanie Fuchs klingelt mehrmals. Mit Helm und Warnweste hat sie gerade den Sattel ihres E-Bikes erklimmen. Die Cuxland-Touristikerin will losradeln. Sie wartet nur noch auf die anderen Teilnehmer, um die Tour „De Moorpadd“ von Wanna nach Flögeln auszuprobieren. „De Moorpadd“ ist eine von zwölf neuen Radrouten im Cuxland.

Die Gruppe schwingt sich auf die Sättel, um durch die Moorlandschaft Richtung Flögeler See zu rollen. Die Tour setzt den Schlusspunkt bei der Abschlussveranstaltung zum Projekt „Optimierung des Radwegenetzes im Cuxland“ im Moorinformationszentrum in Wanna. Daran nehmen Vertreter der Gemeinden, des Fahrradverbandes ADFC und der LEADER-Regionen im Cuxland teil. Stefanie Fuchs hat den Teilnehmern zuvor erklärt, was der Landkreis genau in den vergangenen zwei Jahren mit EU-Mitteln für die Radler im Cuxland verbessert hat. Und das sei eine ganze Menge.

„Der alte Zustand war niederschmetternd. Ausgangspunkt war ein veraltetes Radwegenetz mit 22 zum Teil unattraktiven und zu kurzen Radwegen“, blickt Fuchs zurück. „Die Beschilderung war ein Sammelsurium aus 14 Jahren.“ Auf der anderen Seite sei die Nachfrage nach attraktiven Radrouten hoch.

Deswegen entschied man sich, zwölf neue Rundwege zu kartieren. Zudem entstanden an den Strecken neue Schutzhütten, Infotafeln, Rastplätze und Fahrradbügel. „Wir haben 200 Pfosten, 3000 neue Schilder und 600 Routenlogos aufgestellt“, sagt die Touristikerin. In noch größerer

» Wir haben 200 Pfosten, 3000 neue Schilder und 600 Routenlogos aufgestellt. «

Stefanie Fuchs, Cuxland-Touristikerin

Zahl wurden alte Wegweiser demontiert.

Dreiviertel der insgesamt investierten 300 000 Euro stammt aus Leader-Töpfen. Leader ist ein EU-Förderprogramm für den ländlichen Raum. Zum ersten Mal arbeiteten alle vier Leader-Regionen im Landkreis zusammen. „Was hier entstanden ist, ist ein Gemeinschaftswerk“, betonte Thomas Lötsch von der Wirtschaftsförderung des Kreises. „Wir haben mehr gemacht, als nur neue Schilder aufzustellen.“

Die neuen Themenrouten sind verbunden mit neuer Infrastruktur an der Strecke. Erst kürzlich seien allerdings neue Pfosten entwendet worden. „Ganz fertig ist man nie“, seufzte Lötsch. Jürgen von Ahnen, Geschäftsführer der



Neue Routen, neue Schilder: Radler im Cuxland haben jetzt die Wahl zwischen zwölf Themenrouten. Ziel ist es unter anderem, nachhaltigen Fahrrad-Tourismus zu fördern und Urlauber von der Küste ins Land zu locken.

Leader-Region-Nord unterstrich, dass die neuen Routen attraktiv für Touristen seien. Sie dienten aber auch dazu, „den Menschen, die im Cuxland wohnen, etwas anzubieten“. In der Tat: Die zwölf Touren laden dazu ein, sich mit Familie oder Freunden auf den Weg zu machen, um per Zweirad das Cuxland zu entdecken. In Broschüren oder auf der Internet-

seite www.cuxland-tourenplaner.de sind Infos über Sehenswürdigkeiten, Bahnhöfe, Radverleihe, Melkhüs, Milchtankstellen und Tourist-Infos entlang der Strecke zusammengestellt. Radfahrer können dort die Routen bewerten und kommentieren. Durch alle Gemeinden im Alt-Kreis Wesermünde verläuft zumindest eine Tour. „De Gröne“

(grüner Rundweg) und „De Hölder“ (Wälder-Rundweg) führen über Bad Bederkesa, der Rundweg „De Wusten“ (Warften) über Wremen. Auf der Route „De Geest“ ist man unter anderem in Schiffdorf unterwegs und „De Bülter“ lenkt Radler rund um den Bülter See. „De Luun“ ist der Luneradweg und „De Stroom“ bietet Weserdeich pur.

Zwischen 40 und 60 Kilometer

Die Routen sind zwischen 40 und 60 Kilometer lang. Durch die Stadt Geestland führen fünf der zwölf Wege. Sehr zur Freude von Tourismus-Mitarbeiterin Ann-Kathrin Köntopp. Sie hat sich schon einen Lieblingsrundweg ausgesucht: „De Hölder“, der Wälder-Rundweg zwischen Beers, Flögeln und Drangstedt. „Die Strecke zwischen Bad Bederkesa und Flögeln wird von vielen Radlern gerne gefahren“, weiß Köntopp. Zudem gebe es unter anderem in Flögeln hervorragende Gastronomie.

Kreisdezernentin Babette Bammann sieht in den Themenrouten eine Chance, „nachhaltigen Tourismus zu fördern und Gäste aus den Küstenorten auch in den Süden und die Mitte des Cuxlandes zu locken“.



Zum Abschluss des EU-Leader-Projektes: Stefanie Fuchs (links) und Kreisdezernentin Babette Bammann testen die Route „De Moorpadd“ zwischen Wanna und Flögeln.

Foto: Gehrke